

Fräulein Smillas Gespür für ... Urlaub

Eine Katze aus Paris macht Wellness-Ferien in Hammer Katzenpension

VON LAILA WEILAND

Hamm. Ein geräumiges Zimmer mit Kratzbaum und Kuschelecke. Die Bewohnerin ist zunächst nicht zu sehen. Karin Pötter, Leiterin der Katzenpension Buchenhof in Uentrop, ruft liebevoll ihren Namen, da lugt Fräulein Smilla auch schon unter einer Decke hervor. Die schneeweiße Katze hat ein blaues und ein gelbes Auge, beide schauen interessiert zu ihrer „Ersatzmama“ auf. „Es dauert eine Weile, bis sie Fremde an sich heranlässt“, sagt Karin Pötter, während sie die schnurrende Samtpfote streichelt.

Fräulein Smilla ist eine von etwa fünfzehn flauschigen Gästen in der Katzenpension Buchenhof – und doch ist sie etwas ganz besonderes: Madame ist nämlich Französin. Ihre Besitzer stammen aus Süddeutschland und sind vor mehr als zwanzig Jahren nach Paris ausgewandert. Dort lebt auch Fräulein Smilla zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Bruder, als schneeweißes Dreigespann.

Im Mai letzten Jahres hatte die Katze jedoch einen folgenschweren Unfall. Vermutlich verfiel sie sich mit dem Hinterlauf in einem Zaun und zog sich einen Kreuzbandriss samt doppeltem Außenbandriss zu. Hinzu kam noch eine Luxation



Fräulein Smilla genießt die frische Luft auf dem Balkon ihres Zimmers in der Katzenpension Buchenhof.

Foto: Weiland

(Verschiebung oder Verrenkung) der Kniescheibe. Kurzum: Totalschaden. Eine Operation konnte das Knie zwar retten, jedoch war Smilla fortan auf besondere Pflege angewiesen.

Als die Besitzer ihren Jahresurlaub planten, standen sie vor dem Problem „Wo-

hin mit einer pflegebedürftigen Katze?“ Bei ihrer Recherche im Internet stießen sie auf die Karin Pötters Katzenpension Buchenhof. Die ist mehr als nur eine Pension: Eine speziell ausgebildete Physiotherapeutin für Tiere kommt regelmäßig vorbei, um mit behinderten oder verletzten Tieren wie Fräulein Smilla Übungen zu machen, sie zu massieren oder ihnen anderweitig etwas Gutes zu tun.

Dieses Jahr ist Fräulein Smilla jedoch kaum noch auf Therapie angewiesen und kann sich ganz den Annehmlichkeiten der Katzenpension hingeben: Jede Katze hat ihr eigenes Zimmer, entweder mit Balkon oder einem Freigehege, liebevoll eingerichtet mit Kratzbäu-

men, Kissen und Decken zum Verstecken. „Gruppenhaltung wäre nicht artgerecht“ weiß Karin Pötter, die über mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Katzenpflege und Tierschutz hat.

Sie bietet den anspruchsvollen Tieren ein Ersatzuhause mit vielen Streicheleinheiten, Leckerlis und besonderer Pflege bei Problemfällen. „Abends gibt es immer ein Betthupfer!“, sagt sie. Die Tiere sollen sich rundum wohl fühlen – und das tun sie auch: Kunden berichteten, ihre Katzen würden nach dem Aufenthalt so tun, als seien sie nie fort gewesen. Pötter: „Wer einmal kommt wird zum Stammgast.“

HINTERGRUND

Hilfe für Katzen in Not

Karin Pötter ist seit Jahren im Tierschutz tätig. Sie ist Vorsitzende des Vereins „Hilfe für Katzen in Not“. Davon, dass Hamm ein Katzenproblem hat, kann auch sie ein Lied singen. Auf ihrem Hof warten viele Katzen, teilweise aus schlechten Ver-

hältnissen, auf neue Besitzer. Die Einnahmen durch die Katzenpension gehen, abzüglich der Betriebskosten, an den Verein „Hilfe für Katzen in Not“. Davon werden beispielsweise Kastrationen bei herrenlosen Katzen durchführt.